



Zwischen Weihnachten und dem Jahresbeginn waren tausende Einsatzkräfte im Kampf gegen das Hochwasser aktiv.

© Toma Unverzagt

ausgabe | 1 • 2024

# niedersachsen



## Liebe Kameradinnen und Kameraden,

seit vielen Monaten schon ist die DLRG verstärkt in aller Munde. Das betrifft die Berichterstattung zu den durch Corona und die Gasmanngelage herbeigeführten steigenden Nichtschwimmerzahlen. Das betrifft aber auch die Hochwasserlage, die uns über den Jahreswechsel sehr gefordert hat. Noch nie

hat die DLRG Niedersachsen in einem solch breitflächigen Ausmaß zwischen Ems und Elbe geholfen. 1.500 Kräfte waren über 14 Tage im Einsatz, um Deiche zu sichern, Sandsäcke, Folien und Vliese zu verlegen sowie Menschen und Tiere zu retten – mit Erfolg.

In diesem Metier können wir unsere Fähigkeiten zeigen. Das ist im gleichen Zuge den anderen Hilfsorganisationen, aber auch Politik und Verwaltung nicht unentdeckt geblieben. Die niedersächsische Verbandskommunikation hat in diesem Einsatz sehr umfänglich berichtet: Sie richtete eine eigene

Unter-Website ein, verfasste permanent Berichte in den sozialen Medien sowie Pressemitteilungen und Infomails an die eigenen Gliederungen. Diese ausgedehnte Repräsentation hilft uns am Ende allen. Für uns und für euch bleibt: Tue Gutes und sprich darüber.

Das soll gleichzeitig auch eine Aufforderung sein. Wir wollen die Verbandskommunikation breiter aufstellen und freuen uns, wenn ihr mitwirkt. Meldet euch dazu gerne bei mir persönlich und schickt uns auch gern immer Material zu, das wir im Lebensretter verarbeiten können.

Die Zahl dieser Tage allerdings ist die 98.962 – denn genau so viele Mitglieder hat der DLRG Landesverband Niedersachsen aktuell – ein Rekord. Knapp ein Jahr vor unserem 100-jährigen Jubiläum stehen wir kurz vor den 100.000 Mitgliedern. Nun sind wir alle, seid ihr alle gefordert, damit wir 2025 die 100.000 Mitglieder verkünden können.

Ich würde mich freuen, wenn wir gemeinsamen in diesem Sinne »anpacken« und die DLRG Niedersachsen voranbringen.

**Dr. Christoph Penning**  
Leiter Verbandskommunikation

# Über 1.500 Ehrenamtliche im Hochwassereinsatz



© Toma Unverzagt

14 Tage Dauereinsatz, Weihnachten und Silvester auf dem Deich, über 1.500 Einsatzkräfte regional und überregional, unzählige gerettete Menschen, Tiere, geschützte Deiche, Flächen und Häuser zwischen Dauerregen, Schnee und Frost: im Kampf gegen das Hochwasser.

**S**turmtief Zoltan verursachte Ende Dezember ein Hochwasser zwischen Ems und Elbe. Die Einsatzkräfte der DLRG Niedersachsen waren wochenlang im Schichteinsatz. Sie schützten und retteten Menschen, Tiere und Material. Sie sicherten, verstärkten und überwachten Deiche, packten tausende Sandsäcke, erkundeten die Ausmaße des Hochwassers und den Zustand der Deiche mit Drohnen und kontrollierten Pegelstände. Häufig sicherten sie auch am Deich arbeitende Menschen, indem sie Schwemmgut, Bäume und vieles mehr aus dem Wasser zogen.

Die DLRG Niedersachsen hatte noch im Oktober 2023 eine Großübung in Hameln durchgeführt, an der über 500 eigene Retter im Einsatz waren (wir berichteten in Ausgabe 4/23). Landeseinsatzleiter Martin Wantosch resümierte: »Der enorme Aufwand hat sich überaus gelohnt. Unsere Kräfte, darunter Strömungsretter, Taucher, Bootsführer und viele mehr, sind sehr gut ausgebildet und bereit, zu helfen, wo wir gebraucht werden. Darüber hinaus leitet unsere Koordinierungsstelle in Bad Nenndorf rund um die Uhr den überregionalen Einsatz und viele DLRG Fachberater stehen den Landkreisen und Kommunen zur Seite.«

## › EINSATZ IN LILIENTHAL UND UMGEBUNG

**27. Dezember 2023, 8:41 Uhr:** Alarmierung der OG Lilienthal. Das Vereinsheim der Ortsgruppe Lilienthal wird kurzerhand zur Einsatzzentrale umfunktioniert. Zügig entwickeln die Beteiligten ein Vier-Stunden-Schichtsystem für die Aufgaben der DLRG. Denn die Ortsgruppe betrieb 24/7-Schichten auf den Deichen. Taschenlampen, Zollstock, Sprühfarbe, Rettungswesten und Scheinwerfer standen für die Helfer bereit.

Bis dahin war die Ortsgruppe den meisten wahrscheinlich nur aus Schwimmkursen bekannt. Fortan war sie zu jeder Tages- und Nachtzeit in Einsatzkleidung unterwegs. Die sogenannten »Deichläufer« nahmen Pegelstandsmessungen und die detaillierte Deichbesichtigung beziehungsweise -beobachtung vor. Es gab viel zu dokumentieren: weiche Böden, Ausspülungen oder Absackungen am Deich, abknickende Bäume, Risse im Asphalt, Wasserflächen an bestehenden Durchlässen oder neue Wasserdurchlässe. Die Ergebnisse meldeten sie der örtlichen Einsatzleitung zur Auswertung. Bei ihren Begehungen erlebten die Deichhelfer der Ortsgruppe trotz aller Dramatik immer wieder emotionale und schöne Momente. Das waren etwa die Gespräche mit Anwohnern sowie deren Dankesbotschaften oder Versorgung mit Lebensmitteln. Daneben gab es aber auch Aufgaben, die äußerst schwerfielen. »Es brach mir wirklich das Herz, als wir abends Anwohnern mitteilen mussten, dass ihre Häuser im Evakuierungsbereich liegen und sie diese unverzüglich verlassen müssen«, berichtete Nils Hasenpusch.

## GEMEINSAMER EINSATZ ÜBER 3.456 KILOMETER

Nach jeweils vier Stunden Deichbesichtigung erfolgte die Schichtübergabe: »Beobachtet bitte das Treibgut an der Brücke. Nehmt eine Harke mit, um es gegebenenfalls entfernen zu können«, berichtet Thomas Cordes von seiner Schicht. Die Schichten waren schnell besetzt. »Es ist so toll, dass sich so viele unserer Ehrenamtlichen sofort bereit erklären, uns zu helfen«, erzählte Tanja Ahrens-Hartwig stolz. »Viele weitere Ortsgruppen wie zum Beispiel die OG Schwanewede, die OG Worpwede, die OG Hambergen, die OG Osterholz und sogar die OG Lamstedt haben uns unmittelbar unterstützt und sind dabei – sowohl mit technischem Material als auch personell.« Ahrens-Hartwig war nicht nur Deichläuferin, sie hielt wie die Vorsitzende Monika Bähr auch Wache in der DLRG Zentrale im Vereinsheim. Mitunter hatten sie dort sogar ihr Nachtlager. Dieser Hochwassereinsatz war etwas Besonderes. Denn er betraf nicht nur oft das eigene Heim der Helfer, sondern war vor allem stark von Gemeinschaft geprägt. Verschiedene Organisationen, Anwohner und die DLRG – alle hielten zusammen. Das große Gemeinschaftsgefühl war der Lohn für jeden Aktiven. Hinter der Ortsgruppe Lilienthal lagen intensive Tage. Es waren 12 Tage, an denen 63 ehrenamtliche Helfer verschiedener Organisationen 2.500 Stunden leisteten. Auf den Deichen legten sie täglich schätzungsweise 288 Kilometer zurück – in Summe fast 3.500. Daneben fuhr das Einsatzfahrzeug die Helfer in dieser Zeit insgesamt 988 Kilometer zu ihren Einsatzorten. Erst am 8. Januar 2024 hieß es um 15 Uhr: »Der Einsatz der DLRG OG Lilienthal ist offiziell beendet!«

Stefanie Meyer-Priewe <

## › EINSATZ IN HODENHAGEN

**Vier Tage** waren die Einsatztaucher der Ortsgruppen aus Leer und Norden sowie der Bootstrupp aus Wittmund als Teileinheiten des niedersächsischen DLRG Landeseinsatzzugs West im Bereich Hodenhagen im Hochwassereinsatz. Der Tauchtrupp Leer war sogar schon seit dem ersten Weihnachtstag im Bereich Langholt bei Ostrhauderfehn im Hochwassereinsatz. Am Silvestertag sind sie erschöpft zurückgekehrt.

Die Taucher verlegten zum Teil bei stärkeren Strömungen etliche Folien vom Deichfuß bis hoch zur Deichkrone und beschwerten diese mit Sandsäcken. Sie dichteten beispielsweise durch Nutrias entstandene Durchlässe ab und schützten die Deichnarbe großflächig. Zusätzlich machten Ballons die Düker (Rohrleitungen) dicht. »Wir verhinderten weiteren Wasserzufluss in den Serengeti Tierpark in Hodenhagen, der bereits in weiten Teilen überschwemmt war. Die empfindlichen Giraffen und Antilopen mussten also nicht mehr evakuiert werden«, beschrieb Taucheinsatzführer Werner Blüge von der DLRG Leer die kritische Situation.

Der Wittmunder Bootstrupp kontrollierte Tag und Nacht Pegelstände und Zustand der Deiche. Außerdem sicherten sie andere Einsatzkräfte bei ihren Arbeiten wasserseitig ab. Bootsführer Wilko Wilms erklärte, dass viele Deiche durchweichten und somit instabil wurden. Ein Betreten oder Befahren war nicht mehr möglich. »Wir haben den Nachschub an Sandsäcken an die verschiedenen Deichbaustellen durch den Transport auf unseren Booten sichergestellt«, so Wilms. Katastrophenschutzführungskraft Michael Martens berichtete, dass die Arbeit auf der einen Seite sehr fordernd war, zeigte sich aber auf der anderen Seite beeindruckt von der Hilfsbereitschaft aller Einsatzkräfte untereinander und der Unterstützung aus der Bevölkerung. »Die Anwohner haben



Bereits am 28. Dezember schützten von den Hilfsorganisationen errichtete Deiche vor den Wassermassen.

© Daniel-André Reinelt



Einsatzkräfte sicherten über Tage Bereiche vor Überschwemmungen.

© Toma Unverzagt



Wasserrettungsfahrzeuge des LV waren durchgängig im Einsatz.

© Toma Unverzagt



Silvester auf dem Deich.

© Johann Bergelt



Politischer Besuch am 31. Dezember: Bundeskanzler Olaf Scholz und Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil.

© Johann Bergelt

uns oft leckeren Kuchen gebacken und mit Süßigkeiten versorgt, aber noch wichtiger: Mit einem anerkennenden Schulterklopfen haben sie uns für unseren Einsatz gedankt!»

In Ostfriesland gibt es elf Einsatzgruppen der DLRG, die in der örtlichen Gefahrenabwehr und im Katastrophenschutz tätig sind. Wer als Bootsführer, Taucher, Strömungsretter, Sanitäter, Funker oder Kraftfahrer mitarbeiten möchte, wendet sich gerne an die jeweilige Ortsgruppe in der Nähe oder an [info@bez-ostfriesland.dlrg.de](mailto:info@bez-ostfriesland.dlrg.de).

Benjamin Buserath ◀

## Fortsetzung im neuen Jahr

Als »Zoltan« gerade eine Regenschauer einlegte, näherte sich im neuen Jahr über den Atlantik schon Tief »Dietmar«. Dessen Ausläufer führten ab der Nacht auf den 2. Januar verbreitet zu lang anhaltendem Starkregen. Wetter und Witterung brachten nicht nur Deiche, sondern auch Einsatzkräfte an ihre Grenzen. Das Hochwasser 2013 war im Mai und Juni zu bewältigen. Temperaturen von knapp über null Grad an der Luft und etwa vier Grad im Wasser stellten die Strömungsretter und Taucher dieses Mal vor besondere Herausforderungen. »Diese Spezialfähigkeiten waren jedoch besonders gefragt«, so Landeseinsatzleiter Martin Wantosch und ergänzt: »Häufig standen DLRG Kräfte aus unseren Landeseinsatzzügen und auch aus regionalen Wasserrettungszügen während des Einsatzes in vorderster Linie, direkt am oder im Wasser, um auch unter der Wasserlinie Sandsäcke und Folie zu verlegen. Ohne die sehr gute Zusammenarbeit mit den Feuerwehren und dem THW wäre das jedoch nicht möglich gewesen. Als Helferinnen und Helfer haben wir alle zusammen gut Hand in Hand gearbeitet.«

### ► EINSATZ IM BEZIRK CUXHAVEN-OSTERHOLZ

**Die landesweite Hochwasserlage** forderte erneut die Katastrophenschützer des Bezirks Cuxhaven-Osterholz. Bereits zwischen Weihnachten und Neujahr war Fachpersonal der Ortsgruppen Cuxhaven und Wehdel im Süden Niedersachsens eingesetzt. Mit insgesamt 41 Einsatzkräften aus dem Landkreis und der Stadt Cuxhaven ging es nun für vier Tage in den vom Hochwasser schwer betroffenen Heidekreis an Aller und Meißel. Die Ortsgrup-

pen Dorum, Hagen im Bremischen, Bad Bederkesa und Cuxhaven waren mit ihren Einheiten für den Wasserrettungszug Cuxhaven-Osterholz unter Leitung von Zugführer Tjark Makel im Einsatz. Kurz nachdem die Mitglieder des Wasserrettungszugs Cuxhaven-Osterholz am 4. Januar in Hodenhagen eingetroffen waren und die vorübergehende Unterkunft in einer Schule bezogen hatten, kam es zu einem Abrutschen einer als Wasserbarriere dienenden, auf einem Damm gelegenen Landesstraße im Bereich der Samtgemeinde Ahlden. Es drohte eine Überflutung von drei tiefer gelegenen Ortschaften. In den darauffolgenden 19 Stunden stabilisierten die Einsatzkräfte mit Unterstützung von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk, Johanniter-Unfall-Hilfe, Arbeiter-Samariter-Bund, Deutschem Rotem Kreuz und mehreren hundert zivilen Helfern den Damm mit über 60.000 Sandsäcken. Die Bevölkerung war aufgerufen, an zwei Sandsackfüllstationen zu unterstützen, während Lastkraftwagen der DLRG, Feuerwehr und des THW die gefüllten Säcke palettenweise in die Nähe der Schadensstelle transportierten. Die Verlegung der Sandsäcke am überfluteten Dammfuß unter Wasser war die Aufgabe der Einsatztaucher und Strömungsretter der DLRG – bei widrigen Wetterbedingungen und Temperaturen um den Gefrierpunkt ein kraftraubendes Unterfangen. Die gesamte Nacht hindurch entsendete die DLRG Koordinierungsstelle in Bad Nenndorf weitere Strömungsretter aus ganz Niedersachsen in den Einsatz. Fünf Wasserrettungszüge und ein Fachzug Strömungsrettung der DLRG Niedersachsen mit insgesamt 168 Einsatzkräften waren im Einsatz. Am Freitag um 5:27 Uhr erfolgte schließlich die Meldung von Zugführer Makel: »Damm und Straße gesichert.« Eine Evakuierung der Anwohner war nicht mehr erforderlich. Die DLRG Kräfte übergaben die Einsatzstelle am Vormittag des 6. Januar der Feuerwehr und kehrten in den Bereitstellungsraum in Walsrode zurück. Das frühe Entdecken der Beschädigungen, das schnelle und richtige Handeln der Einsatzleitung und die beeindruckende Leistung der vielen Helfer verhinderten ein weiteres Abrutschen der Landstraße und schützten drei dahinter liegende Ortschaften. Zu den ersten DLRG Einsatzkräften im Hochwassereinsatz zählten André Schurig und Dr. Jürgen Laudien. Schurig verantwortet



Die niedersächsischen Einheiten des Katastrophenschutzes der DLRG leisteten fantastische Arbeit gegen das Hochwasser. © Sven Böttcher

als Verbandsführer alle niedersächsischen Einheiten im Heidekreis und war auch über Silvester im Einsatz. Laudien von der DLRG Wedel ist Fachberater in unterschiedlichen Krisenstäben. Beide kamen zum selben Resümee: »Es ist beeindruckend, wozu der ehrenamtliche Katastrophenschutz in Niedersachsen fähig ist. Auf die DLRG ist Verlass, das haben wir wieder einmal unter Beweis gestellt. Die Einheiten aus unserer Region sind vor allem aufgrund ihrer erfahrenen Wasserretter, Strömungsretter und Einsatztaucher sowie der Hochwasserboote und des Großgerätes, wie geländegängigen Gerätewagen mit Stromerzeugern und Beleuchtungseinheiten sowie Lastkraftwagen zum Transportieren von zum Beispiel Sandsäcken oder Kruffahrzeugen mit einer enormen Wattiefe, unsere Primäreinsatzmittel in Hochwasserszenarien.«

Nele Woehlert <



**26. Dezember 2023:** Erste Kräfte sind im Einsatz.

**27. Dezember 2023:** Zwei Landeseinsatzzüge (LEZ) werden angefordert, die Koordinierungsstelle ist um 23 Uhr betriebsbereit.

**28. Dezember 2023:** Mehrere Landkreise stellen »Außergewöhnliches Ereignis« fest. Die LEZ Nord und West sind im Einsatz.

**28. Dezember 2023 bis 9. Januar 2024:** Die DLRG Niedersachsen ist mit über 1.500 Helfern (rund 600 in Landeseinheiten und über 900 in regionalen Einheiten) im Kampf gegen das Hochwasser im Einsatz.

**Eingesetzte Züge:** LEZ Nord, LEZ Süd, LEZ West, Wasserrettungszug (WRZ) Lüneburg, WRZ Harburg, WRZ Hildesheim, WRZ Friesland, WRZ Braunschweig, WRZ Cuxhaven/OHZ, WRZ Stade, WRZ Hannover-Land, Fachzug SR, WRZ Nordheide, WRZ Nienburg

**Einsatzschwerpunkt überregional:** Gemeinden Hodenhagen/Ahlden/Rethem (Landkreis Heidekreis)

Die DLRG Niedersachsen rettete und schützte Menschen und Tiere, bewahrte Sach- und Kulturgüter vor Schaden, bereitete Evakuierungen vor, beriet Landkreise und Katastrophenschutzstäbe, koordinierte Einsätze, sicherte Deiche – wie unter anderem bis nachts um 5:00 Uhr in Ahlden an der Aller, wo ein Deich abgesackt war –, verbaute zehntausende Sandsäcke und erkundete noch Tage später weiterhin die Lage an den Deichen. Landesverbandspräsident Dr. Oliver Liersch erklärte: »Noch nie zuvor waren die niedersächsischen Einsatzkräfte gleichzeitig so intensiv zwischen Ems und Elbe, Wümme, Aller und Hunte gefragt. Während unsere Kräfte im Emsland im Einsatz waren, halfen sie gleichzeitig auch bei Celle oder Hannover. Zu den Einsatzkräften zählen hier nicht nur die Helfer am Deich, sondern auch die, die im Hintergrund den Einsatz organisieren. Auch ihnen sind wir zu Dank verpflichtet.« Die Einsatzkräfte der DLRG hätten einen »un glaublichen Einsatz geleistet und dabei oft ihre Familie über die Feiertage allein lassen müssen. Diese Einsatzkräfte haben ehrenamtlich geholfen, wie wir als DLRG insgesamt. Das verdient sehr hohe Anerkennung und Wertschätzung!«

Christoph Penning, Anna-Lena Kropp <



Seminar »Einfach mal abschalten«

© DLRG-Jugend Niedersachsen

## Veranstaltungsüberblick der DLRG-Jugend für 2024

Auch in diesem Jahr erwarten euch in der DLRG-Jugend viele spannende Veranstaltungen und Seminare. Von den Landes-, über die JuLeiCa-Ausbildungen bis hin zu unserer Windsurfing-Freizeit ist für jeden etwas dabei.

Mit dem ersten Seminar »Plane dein Event«, das schnell ausgebucht war, starteten wir bereits stark ins neue Jahr. Die Teilnehmenden lernten unter anderem die Bausteine der Veranstaltungskonzeption, Finanz- und Zeitmanagement sowie die Verwendung von verschiedenen Online-Tools kennen. Wir sind gespannt auf alle kreativen Veranstaltungen, die aus diesem Seminar resultieren.

Weiter geht es mit dem Höhepunkt des Jahres: das 47. Landesjugendtreffen und die Landesmeisterschaften (kurz Landes) unter




Seminar »Plane dein Event«

© DLRG-Jugend Niedersachsen

dem Motto »Küstenzauber – Gemeinsam durch Ebbe und Flut«. Beide Veranstaltungen finden vom 21. bis 24. März in Salzgitter statt. Dort erwartet euch wie jedes Jahr ein großartiges Programm mit kreativen Bastelangeboten, spannenden Exkursionen und lustigen Spieleaktionen. Mal ganz abgesehen von den täglichen Partys am Abend im Night-Center. Direkt im Anschluss wartet mit dem Pfingstcamp in Soestheim schon die nächste Großveranstaltung auf euch; dieses Jahr unter dem Motto »Gestrandet im Paradies«. Letztes Jahr stellten wir mit 509 Teilnehmenden aus 26 Ortsgruppen einen neuen Rekord auf. Das wollen wir in diesem Jahr selbstverständlich toppen. Also seid gerne dabei.

Außerdem laden wir euch herzlich zu unserer diesjährigen Bildungsplanung #2025 in Hannover ein. Die Veranstaltung bietet euch die Möglichkeit, die Seminarlandschaft der Jugend aktiv mitzugestalten und eure Ideen einzubringen. Als kleines Highlight und Dankeschön für eure Unterstützung planen wir am Nachmittag eine gemeinsame Kanutour über Ihme und Leine.

Um euch all die tollen Sachen vorzustellen, die die Jugend in diesem Jahr vorhat, bräuchten wir wahrscheinlich mindestens vier Doppelseiten. Deswegen findet ihr alle weiteren Veranstaltungen und Informationen auf unserer Homepage oder scannt einfach den QR-Code zum Veranstaltungskalender. Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr mit euch.

Ihr möchtet alle Veranstaltungen auf einen Blick für zu Hause oder fürs Büro? Dann schreibt uns an [ljs@nds.dlrg-jugend.de](mailto:ljs@nds.dlrg-jugend.de) und wir schicken euch unseren Wandkalender 2024 zu. Emily Lief 



Per Scan zum  
Veranstaltungskalender

## Best Buddy Games

### Teamwork zwischen Mensch und Hund

Eine Sicherheitswache der besonderen Art leistete Ende September die Ortsgruppe Horneburg/Altes Land. Eine Woche nach Saisonende richtete der Hundesport Bliedersdorf e. V. die Best Buddy Games (BBG) im hiesigen Freibad im Landkreis Stade aus.

**B**ei den BBG steht Teamwork zwischen Mensch und Hund im Vordergrund: verschiedene Laufstrecken, ein Hindernisparcours und zum Abschluss das Durchqueren der 50 Meter langen Schwimmbahn. Für die über 230 Teilnehmer war wohl die größte Herausforderung, mit dem Hund gemeinsam das Wasser zu durch- oder überqueren. Dabei ging es nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um Vertrauen, Teamgeist und darum, die bevorstehenden Aufgaben ohne Zwang erfolgreich zu absolvieren.

Die DLRG Horneburg/Altes Land unterstützte mit Sanitätsdienst an der Laufstrecke sowie Sicherheitswache im Freibad. Einige der Teilnehmer genossen zwar ein unfreiwilliges Bad im Wasser, hatten aber riesigen Spaß. Manche Vierbeiner wollten schneller wieder aus dem Wasser als Frauchen oder Herrchen. Die nächsten BBG finden erst im Jahr 2025 statt. Der Hundesportverein hofft, dass neben den Johannitern dann auch eine Rettungshundestafel der DLRG an den Start geht.

Volker Sieben ◀



© Volker Sieben



## Ortsgruppe Cuxhaven in tiefer Trauer

Mit Bestürzung erfuhren wir vom Tode unseres langjährigen 1. Vorsitzenden, **Dr. med. Wolfgang Kröger**. Völlig unerwartet wurde er im Alter von 80 Jahren aus dem Leben gerissen.

Er hinterlässt nicht nur bei seiner geliebten Familie eine riesige Lücke, die nicht zu füllen sein wird. Auch die Ortsgruppe spürt es schon jetzt. Der »Doc«, wie ihn Freunde innerhalb der DLRG respektvoll nannten, nahm als DLRG Arzt 1979 erste Aufgaben innerhalb der Ortsgruppe wahr. 1995 übernahm er in einer für die Ortsgruppe schwierigen Phase das Amt des 1. Vorsitzenden. Obwohl er zu diesem Zeitpunkt eine eigene große Arztpraxis in Cuxhaven besaß, steckte er viel Kraft in die örtliche Gliederung und verhalf ihr mit seinem Charisma und seiner Autorität zu neuer Stärke. Er war trotz hohem

## Weihnachtsbaum im Zwischenahner Meer leuchtet wieder



Das Urgestein der Ortsgruppe Bad Zwischenahn, Heinz Reiners, stellt jährlich den Baum auf.

© Ralf Zimmermann

**Am Nachmittag** des 24. November traf die DLRG Bad Zwischenahn bei der Station in Rostrup am Westufer des drittgrößten Binnensees Niedersachsens erste Vorbereitungen, um den einzigen im Zwischenahner Meer leuchtenden Weihnachtsbaum aufzustellen.

Der Baum war klein, aber fein und stand zunächst in der hiesigen Badeanstalt. Bereits seit einem Jahrzehnt verleiht Ortsgruppen-Urgestein Heinz Reiners dem Meer bis in den Januar hinein weihnachtliche Stimmung. Das Kuriose in jedem Jahr: Reiners fällt beim Auf- beziehungsweise Abbau regelmäßig ins Wasser, sei es mangels Standfestigkeit der Leiter im morastigen Boden oder einer plötzlich nachgebenden Eisschicht. Natürlich waren Rettungskräfte stets parat.

Ralf Zimmermann ◀

Der Landesverband Niedersachsen und der Bezirk Lüneburger Heide trauern um ihren Kameraden **Stephan Schulz**, der als Leiter Ausbildung von 2013 bis 2022 im Landesverbandsvorstand nachhaltig wirkte. Schulz starb am 17. Dezember 2023 im Alter von nur 50 Jahren unerwartet infolge gesundheitlicher Komplikationen.



© LV Niedersachsen

Kennengelernt habe ich Stephan Anfang 2013 bei einem Arbeitskreis, den er als Referent Medizin des Landesverbandes in Lüneburg veranstaltete. Ich war beeindruckt von seinem Engagement, seinen Konzepten und vor allem von seiner Eigenschaft, andere zu begeistern und zu einem Netzwerk zu verknüpfen. Zu diesem Zeitpunkt hatten er und Andreas Vogel den Landesverband bereits als professionelle Ausbildungsstelle in der Ersten Hilfe und Sanitätsausbildung etabliert, die sowohl gegenüber der Qualitätssicherungsstelle Erste Hilfe (QSEH) als auch gegenüber unserem Bundesverband noch immer einen ausgezeichneten Ruf genießt.

Als Stephan im Frühjahr 2013 die Position des Leiters Ausbildung im neuen LV-Vorstand angeboten wurde, erhielt ich eine Einladung nach Munster, um mir die dortige Sanitätsausbildung des Bezirkes anzuschauen und ihn als Arzt im kommenden LV-Vorstand zu unterstützen. Was ich dort erleben durfte, hat mich nicht nur fachlich, sondern vor allem auch menschlich sehr beeindruckt – vor allem seine »Ausbilderfamilie« inklusive seiner Frau Dany und dem damals noch kleinen Lasse Schulz. Genau hier starteten über zehn Jahre gemeinsame Arbeit in Bezirk und Landesverband sowie eine enge Freundschaft. Ob in seinem Ressort Ausbildung oder als unschätzbare Unterstützung in der Medizin, Stephan sah sich stets als »Dienstleister« für seine Kameraden und kannte keine Probleme, sondern nur kleinere oder größere Herausforderungen. Viele Stunden seines viel zu kurzen Lebens widmete er der DLRG, teilweise in einem Umfang und Tempo, das selbst

enge Freunde und Mitstreiter vor Herausforderungen stellte. Für Stephan war es eine Selbstverständlichkeit. Das galt auch während der Corona-Pandemie, als er in einer für alle DLRG Gliederungen schwierigen Zeit mit grenzenlosem Optimismus Projekte wie das »Homeswimming« ins Leben rief und maßgeblich an Online-Erste-Hilfe-Fortbildungen beteiligt war. So rettete er zahlreiche Ausbilderlizenzen.

Am wohlsten fühlte sich Stephan aber, wenn er direkt an der »Ausbilder-Front« stand und seine Begeisterung für die Ausbildung weitergeben durfte – sei es beim Ausbildungsassistenten, der Lehrscheinwoche oder den Ausbildungen für Erste-Hilfe- oder Sanitätsausbilder – vorzugsweise bei Wind und Wetter in kurzer Hose, aber nie ohne Schal. Mit seiner besonderen Art beeinflusste und prägte er dabei unzählige Ausbilderinnen und Ausbilder nachhaltig, vielleicht sein wichtigstes Erbe.

Die DLRG in Niedersachsen verliert mit Stephan einen ganz besonderen Kameraden – ein Unikat. Wir teilen den schweren Verlust mit seiner Frau und seinem Sohn, denen wir viel Kraft und Zuversicht für die Zeit der Trauer wünschen.

Dr. med. Frank Streiber

\*



Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Kameraden und Vorsitzenden **Dr. med. vet. Wilfried Markus**. Wir verlieren mit ihm einen langjährigen und ehrgeizigen Wegbegleiter, der die Belange der Ortsgruppe über 30 Jahre als Vorsitzender maßgeblich prägte. Darüber hinaus war er in Gremien auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene tätig. Seine Herzensangelegenheit waren insbesondere die Korsika-Freizeiten. Die Lücke, die Dr. Wilfried Markus mit seiner aufopfernden Tätigkeit für die DLRG und das Gemeinwohl hinterlässt, ist kaum zu schließen. Die DLRG verliert mit ihm einen großartigen Freund und Förderer.

Wir sind dankbar, dass wir ihn in unserer Mitte hatten und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Mitglieder und Vorstand der DLRG Bersenbrück

© Michael Flippo stock.adobe.com

## Impressum

### Ausgabe Niedersachsen

V.i.S.d.P.: Christoph Penning, Anna-Lena Kropp; **Anschrift:** Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft Landesverband Niedersachsen e. V., Im Niedernfeld 4A, 31542 Bad Nenndorf, © 05723 9463-88, lebensretter@niedersachsen.dlrg.de